

Vorsingen

Wie sich auf Schloss Beugen Sänger aus aller Welt für die große Oper bewerben



Von Roswitha Frey

Do, 25. Januar 2024 um 06:02 Uhr

Rheinfelden

BZ-Plus | Zwei italienische Opern und eine Operette werden bei den Rheinfelder Schlossfestspielen im Juni gegeben. Beim Vorsingen kommt es nicht nur auf die Stimmentechnik, sondern auch auf Ausstrahlung an.



Sängerinnen und Sänger aus aller Welt bewarben sich beim Vorsingen für eine Rolle bei den Schlossspielen.

Foto: Roswitha Frey

Gefühlvolle und dramatische Opernstimmen klangen am Mittwochnachmittag aus dem Bagnatosaal von Schloss Beuggen. Der Grund: ein öffentliches Vorsingen für die kommenden Rheinfelder Schlossfestspiele vom 6. bis 8. Juni. Aufgeführt werden an drei Abenden unter freiem Himmel vor der prächtigen Schlosskulisse die Oper "Tosca" von Giacomo Puccini, die Oper "Der Barbier von Sevilla" von Gioachino Rossini und die Operette "Die Lustige Witwe" von Franz Lehár.

Der musikliebende Schlossbesitzer und bekennende Liebhaber italienischer Belcanto-Opern, Alexander Schwabe, will den Besucherinnen und Besuchern drei unvergessliche Opernächte im Ambiente des Schlossareals bieten. Die Stadt Rheinfelden unterstütze diese großen Opern- und Operetten-Inszenierungen auf dem Schlosshof gern, sagte Oberbürgermeister Klaus Eberhardt beim Pressegespräch. Schloss Beuggen sei "ein Kulturdenkmal, ein wundervoller Ort, eine gute Adresse mit schöner Stimmung". Der überwältigende Erfolg der Oper "Rigoletto" im vergangenen Sommer vor 700 Besuchern habe gezeigt, dass dieses Format ausbaufähig sei zu einer kleinen Serie – nun ergänzt durch eine Operette. "Die Schlossfestspiele werden ein Top-Ereignis für die Region", ist sich Eberhardt sicher.

Mit verschiedenen Genres viele Zuhörer erreichen

Konsulin Francesca Toninato vom Italienischen Konsulat Freiburg, das die Schirmherrschaft übernommen hat, gab ihrer Freude Ausdruck, dass die italienische Oper, die zum immateriellen Weltkulturerbe gehöre, an diesem besonderen Ort so gepflegt wird und sich Sprache, Kultur und Musik verbinden. Italienische Oper sei viel mehr als Gesang, es komme auch das kulturelle Umfeld dazu. Toninato hob die guten Beziehungen zwischen dem Konsulat und Rheinfelden hervor. Auch für Kulturamtsleiter Dario Rago stellen die Schlossfestspiele "ein Highlight" im vielfältigen Kulturprogramm der Stadt Rheinfelden dar.

Alexander Schwabe ist es wichtig, mit den drei Aufführungen verschiedene Genres zu bieten und eine breite Zuhörerschaft zu erreichen. Da ist zum einen die hochdramatische und tragische Geschichte von Puccinis "Tosca" um die Primadonna Floria Tosca, ihren Geliebten, den revolutionär gesinnten Maler Cavaradossi und den intriganten Polizeichef Scarpia. Turbulent und amüsan geht es in der Opera buffa "Der Barbier von Sevilla" von Rossini zu, wenn Graf Almaviva inkognito und verkleidet ins Haus seiner Angebeteten Rosina gelangt und der Barbier Figaro bei den Liebesverwirrungen mitmischt.

Programm der Rheinfelder Schlossfestspiele

- "Tosca" von Puccini: Donnerstag, 6. Juni, 19.30 Uhr, Oper.
- "Der Barbier von Sevilla" von Rossini: Freitag, 7. Juni, 19.30 Uhr, Oper.

- **"Die Lustige Witwe"** von Lehár: Samstag, 8. Juni, 19.30 Uhr, Operette.

Die Aufführungen der Opera Classica Europa unter der Leitung von Michael Vaccaro finden als Open-Air im Schlosshof vor der Kulisse von Schloss Beuggen statt. Die Schloss-Gastronomie bietet vor den Aufführungen und in der Pause kulinarische Spezialitäten. Der Schlosshof bietet Platz für gut 900 Zuschauer. Tickets sind erhältlich über <http://www.bz-ticket.de> E-Mail an ticket@schloss-beuggen.de und unter 07623/4684440.

Mit der Operette "Die Lustige Witwe" von Lehár kommt zum Schluss ein Glanzstück des Operettenrepertoires auf die Freilichtbühne. Wie der Lebemann Graf Danilo das Herz seiner großen Liebe Hanna Glawari gewinnt, wird mit unsterblichen Melodien wie "Lippen schweigen", dem Vilja-Lied und "Da geh ich zu Maxim" erzählt.

Bei allen drei Open-Air-Abenden führt Michael Vaccaro, Gründer und Intendant der Opera Classica Europa, Regie. Er hat schon den "Rigoletto" auf Schloss Beuggen inszeniert und wird auch dieses Mal die Ensembles, Orchester und Solistinnen und Solistinnen zusammenstellen. In Vertretung von Vaccaro kam der technische Leiter Bernard vom Bauer zum Pressegespräch. Schwabe freut sich auf die erneute Zusammenarbeit: "Wir haben vollstes Vertrauen zueinander."

Wieder wird vor der historischen Schlosskulisse gespielt, auf einer noch größeren Bühne als vergangenes Jahr, denn auch das Orchester werde dieses Mal erhöht sitzen. Das Schloss soll als "Hauptakteurin" ins Spiel integriert werden, Sängerinnen und Sänger werden auch aus den Schlossfenstern singen und agieren. Womöglich fahren die Protagonisten beim "Barbier" mit der Kutsche auf den Schlosshof. Die Schloss-Gastronomie werde vor den Vorstellungen und in der Pause die Gäste mit Prosecco und Pasta verwöhnen.

Auch junge Talente sollen eine Chance bekommen

Die so unterschiedlichen Stücke, die dramatische "Tosca", der unbeschwertere komödiantische "Barbier" und die "Lustige Witwe", stellten eine große Herausforderung bei der Auswahl der Sängerinnen und Sänger dar, sagte Dirigent Hans-Friedrich Härle. Die Opera Classica Europa verfüge über einen großen Pool guter Opernkräfte, doch man wolle auch jungen Sängerinnen und Sängern eine Chance geben. Deshalb das Casting. Eva Hartmann erinnerte an die verstorbene Leiterin der Opera Piccola, Romana Vaccaro, die immer junge Sänger gefördert habe. Sie könne sich die "Zauberflöte" von Mozart für Kinder als Erweiterung der Schlossfestspiele vorstellen, doch das sei noch in der Schwebelage.

Der Jury, in der unter anderem Schwabe, Härle und die Pianistin Tatiana Korsunskaya saßen,

oblag es, die internationalen Bewerberinnen und Bewerber anzuhören und ihre Favoriten auszuwählen. 30 Sängerinnen und Sänger aus Australien, Amerika, Japan und ganz Europa hatten sich angemeldet, um für eine Rolle in den drei Opern vorzusingen.

Gesucht wurden verschiedene Stimmtypen, wie Härle sagte, die große, schwere Stimme für "Tosca" ebenso wie die geschmeidigen, leichteren für die anderen Stücke. Kriterien seien die Technik der Stimme wie Koloratur, Atemgebung, Intonation sowie als zweite Säule der Ausdruck, die Bühnenpräsenz und Ausstrahlung. Michael Clark vom Theater Basel begleitete am Flügel die Kandidatinnen und Kandidaten, die sich mit verschiedenen Arien vorstellten – mit Leidenschaft, schönen Stimmen und Bravour. Der Jury dürfte die Wahl nicht leicht fallen.

Gartenmesse: Rheinfelder Schloss Beuggen und Gartenmesse Diga trennen sich im Streit

Ressort: [Rheinfelden](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Do, 25. Januar 2024:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Ein Hauch von italienischer Kultur](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)